

Die Fossiliensammlung an der Geologischen Bundesanstalt in Wien

Irene ZORN, Barbara MELLER, Ilse DRAXLER, Rouben SURENIAN & Holger GEBHARDT
Geologische Bundesanstalt, Neulinggasse 38, 1030 Wien



Ehemalige Sammlungsanstellung im Spiegel-saal des Palais Rasumofsky um 1890



Pinacoceras metternichi HAUER und *Clydonautilus noricus* MOJSISOVICS aus der Sammlung von Bergmeister J. G. RAMSAUER (1795-1874)



Pterophyllum jaegeri STUR in KRASSER (1909), Trias Foto v. Ch. POTT

Makropaläontologische Typensammlung (publiziertes Fossilmaterial)



Perisphinctes acer NEUMAYR, 1873 Malm, Brentonico b. Rovereto (It.) u. Csofranka (Siebenbürgen)



SCHAFFER (1910): Miozäne Bivalven aus dem Raum Eggenburg (NÖ)



Hydrosaurus lesinensis KORNHUBER, 1873, Unter-Kreide, Lesina (Hvar)

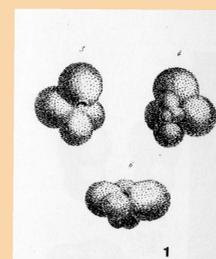


Nautilidae aus dem Hallstätter Kalk, MOJSISOVICS (1902)

Mikropaläontologische Sammlung

Dieser Sammlungsteil beinhaltet Mikro- und Nannofossilien, Schliffe und Schlämnrückstände. Mengenmäßig sind folgende Fossilgruppen vertreten: Foraminiferen (75%), Ostracoden (5%), Nannofossilien (10-15%), Conodonten (5%), sowie Pollen und Sporen, etc. (5%). Zum Großteil sind die Bestände nach Autoren/Aufsammlern geordnet. Die Schlämnrückstände sind teils alphabetisch nach Fundorten und teils nach Aufsammlern sortiert.

Besonders erwähnenswert ist eine der umfangreichsten und wertvollsten Sammlungen fossiler Foraminiferen aus der Frühzeit der Erforschungsgeschichte dieser Tiergruppe, nämlich das Belegmaterial zu Alcide D'ORBIGNY's 1846 erschienenen Monographie "*Foraminifères fossiles du Bassin Tertiaire de Vienne*". Das Material enthält mehr als 100 gültige Erstbeschreibungen (s. PAPP & SCHMID, 1985).



Globigerina bulloides d'ORBIGNY, 1846: Taf. 9, Fig. 4-6



Nummuliten aus Ungarn von der Weltausstellung 1873 in Wien

Makropaläontologische Belegammlung



Tectocarya rhenana Dörm., Nordhein-Westfalen, D - Miozän



Magnolia speciosa Mädlar, Wien, Ö - Miozän



Cyathites dentatus Schuch., Böhmen, Ö - Karbon



Cyathites dentatus Schuch., Böhmen, Ö - Karbon

Diese Sammlung enthält nicht publizierte Fossilien, getrennt nach Paläobotanik und -zoologie und ist der größte paläontologische Sammlungsteil mit ca. 80%.

Paläobotanik: Stratigraphisch und regional geordnet (Paläogen und Neogen: 700, Mesozoikum: 400, Paläozoikum: 1300 Laden; s. MELLER, 2005).

Paläozoologie (4240 Laden): Der größere Teil ist stratigraphisch und regional geordnet und beherbergt Fossilien aus dem Gebiet der Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Quartär und Neogen sind systematisch geordnet. Den größten Umfang haben Neogen und Trias, in lithostratigraphischer Hinsicht liegen große Bestände von Gosau-Gruppe und Hallstätter Kalk vor. Der zweite Sammlungsteil beinhaltet derzeit nach Übersiedlungsnummern geordnet Material aus den übrigen Weltteilen.

Historische Fische (180 Laden): Stratigraphisch und regional geordnet. Erwähnenswert sind das Eozän von Monte Bolca und die Kreide von Lesina (Hvar).

Suitensammlung (Fossilien u. Gesteine): 80 Fossilladen (z.B. Kartierung AMPFERER in Tirol). Weitere 100 Laden stammen aus der ehem. Ausstellung „Geologie von Österreich“.



Sammlung „Montanistisches Museum“

Diese Sammlung (78 Laden) beinhaltet die mit altem Etikett des Montanistischen Museums versehenen Fossilien, Gesteine und Minerale. 34 Laden enthalten Fossilien, darunter viele aus dem Tertiär (z.B. Aufsammlungen von F. HAUER in Österreich und vom Heidelberger Comptoir angekauft Material aus Frankreich).

Ausblick

Die paläontologische Sammlung der Geologischen Bundesanstalt, die zu den größten in Mitteleuropa zählt, stellt einen unschätzbaren Wert dar und ihre wissenschaftliche Bedeutung ist vielfältig (Biodiversität, Vergleichs- und Revisionsarbeiten, Grundlagenforschung, geologische Landesaufnahme). Den zahlreichen in- und ausländischen Fachkollegen und Interessierten können wir nun nach erfolgter Neuaufstellung einen leichteren Zugang zum gewünschten Material bieten.

Ansprechpartner: I. ZORN (Paläozoologie), B. MELLER (Paläobotanik), R. SURENIAN (Mikropaläontologie).

Geschichte

Die Geschichte der Sammlungen an der Geologischen Bundesanstalt reicht bis in das Jahr 1835 zurück, in dem durch Fürst August von LOBKOWITZ eine „mineralogisch-geognostische Central-sammlung“ (= Montanistisches Museum) an der k.k. Hofkammer für Münz- und Bergwesen in Wien gegründet wurde, in die alle Hofämter der Monarchie Gesteine, Mineralien, Erze, Versteinerungen und Pflanzenabdrücke einzusenden hatten.

1849 wurden die Sammlungsbestände der neu gegründeten k.k. Geologischen Reichsanstalt übergeben, die 1851 in dem prächtigen Palais Rasumofsky untergebracht wurde. Der größte Teil blieb dort (Erdgeschoß, Dachboden, Keller) bis zum Umzug 2005. Den Werdegang der Sammlungen hat STOJASPAL (1999) ausführlich beschrieben.



Eine von zwei an der GBA verbliebenen Aufsatzvitrinen aus dem ehem. Museum



Moderne Rollregalsysteme im Neubau der GBA



Übersiedlungsstapel in der neuen Garage

Neuaufstellung

Seit Februar 2005 befinden sich alle Sammlungsteile (exkl. Bohrkernlager Erzberg) am neuen Standort Neulinggasse 38. Die Fossiliensammlung mit mehr als 8500 Schubladen ist der bedeutendste Sammlungsteil und vor allem mit der großen Zahl an nomenklatorischen Originalen (Typensammlung) von internationalem Interesse für Vergleichs- und Revisionsarbeiten.

Während der Übersiedlung konnten die verstreut liegenden Sammlungskomplexe nach mühevoller Reinigung und teilweiser Sortierung zusammengeführt und eine erste digitale Gesamterfassung durchgeführt werden (s. HAUSER & ZORN, 2003). Es kamen glücklicherweise auch immer wieder vereinzelte Originale zutage, wie z.B. von BITTNER und STUR. Die derzeit auf Ladenthemen bzw. Fundorte ausgerichtete Datenbank wird in Zukunft ergänzt und momentan auf eine objektbezogene Dateneingabe umgestellt, wie sie schon für die Typen- und Mikropaläontologische Sammlung seit Jahren durchgeführt wird.

Hochparterre Neubau:

- paläozoologische Typen (gesamt)
- paläobotanische Typen ab 1975
- paläozoologische Belegammlung
- historische Fische
- Material Montanistisches Museum
- Abguß- und Formensammlung
- Großobjekte

1. Keller Neubau:

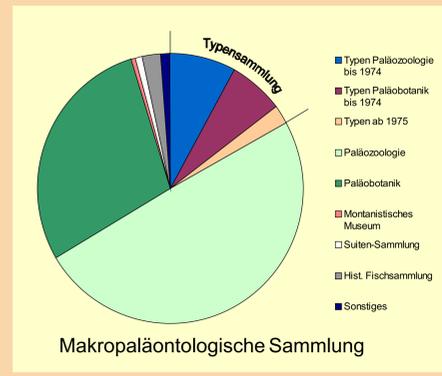
- Paläobotanik (inkl. Typen bis 1974)
- Mineral- u. Kristallingestein-Smlg.

2. Keller Neubau:

- Sammlungen Abt. Rohstoffgeologie
- Suitensammlung

Keller Altbau:

- Mikropaläontologische Sammlung
- Kistenlager (Kartierungsproben)



Literatur

- D'ORBIGNY, A., 1846. Foraminifères fossiles du Bassin Tertiaire de Vienne. - XXXVII + 312 S., 21 Taf., Paris (Gide et Comp.).
 HAUSER, CH. & ZORN, I., 2003. 150 Jahre Sammlungen an der Geologischen Bundesanstalt - Wert oder Ballast? - Zukunftsaussichten. Ber. Geol. Bundesanst., 64: 38-39, Wien/Klagenfurt.
 MELLER, B., 2005. Die paläobotanische Sammlung an der Geologischen Bundesanstalt: Ein Archiv der mehr als 150jährigen Sammlungstätigkeit und der Entwicklungsgeschichte der Pflanzen auf der Erde. Ber. Inst. Erdwiss. K.-F.-Univ. Graz, 10: 73-75.
 PAPP, A. & SCHMID, M.E., 1985. Die fossilen Foraminiferen des tertiären Beckens von Wien. Abh. Geol. Bundesanst., 37: 1-311.
 STOJASPAL, F., 1999. Sammlungen. In: Geol. Bundesanst. (Hrsg.), Die Geologische Bundesanstalt in Wien. 150 Jahre Geologie im Dienste Österreichs (1849-1999), 198-212, Wien (Böhlau Verlag).